Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 70 (1952)
Heft: 7

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einem Schlusswort bespricht der Verfasser die Möglichkeit der Einführung des n-freien Verfahrens für die praktischen Berechnungen. Er widerlegt verschiedene Einwände, die gegen die n-freie Berechnung angeführt werden können.

Der Anhang enthält umfangreiche Tabellen über den Vergleich von Versuchen mit nachgerechneten Beispielen. Die Nachrechnungen ergeben wesentliche Abweichungen nach oben und unten, wobei allerdings zu bemerken ist, dass schon die Versuchsergebnisse stark streuen. Hervorzuheben ist das sehr umfangreiche Literaturverzeichnis.

Die Arbeit ist sachlich verfasst, insbesondere auch, was die Frage der Einführung solcher Theorien für die Bemessung anbelangt. Immerhin ist dazu noch folgendes zu bemerken: Die n-freie Berechnungsweise gibt nur ein Mass für die Tragfähigkeit im Bruchzustand. Was bei der Bemessung angestrebt wird, ist allgemein eine genügende Sicherheit. Der Begriff der Sicherheit ist sehr komplexer Natur; er lässt sich wissenschaftlich nur mit Hilfe des Begriffes Wahrscheinlichkeit in bezug auf einen unerwünschten Zustand definieren (vgl. neueste Arbeiten französischer Forscher). Dabei bildet der Bruch nur eine Möglichkeit, während übermässige Formänderungen und vor allem starke Rissebildung von ebensolcher, wenn nicht grösserer Bedeutung sind. Die Einführung der n-freien Berechnung kann deshalb erst dann ihre volle Berechtigung bekommen, wenn auch die Fragen der Sicherheit als solche, sowie geeignete Methoden für die Erfassung der Rissegefahr genügend entwickelt sind. Bis dahin aber bildet die n-Berechnung, zusammen mit den konstruktiven Bestimmungen der Normen, eine genügende Grundlage zur Erzielung fachgerechter Konstruktionen.

Die in dieser Arbeit behandelten Berechnungsweisen von Rüsch, die auf die Erfassung eines kritischen Zustandes abzielen, können als richtungweisend betrachtet werden.

Hans Hauri

Neuerscheinungen:

Rechnen an spanabhebenden Werkzeugmaschinen. Ein Lehr- und Handbuch für Betriebsingenieure, Betriebsleiter, Werkmeister und vorwärtsstrebende Facharbeiter der metallverarbeitenden Industrie. Von Franz Riegel. 1. Band: Hauptzeiten. Getriebeberechnungen, Kegelbearbeitung, Gewindeschneiden, Teilkopfarbeiten, Hinterdrehen. 3., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 216 S. mit 279 Abb., 300 Beispielen, 19 Berechnungstafeln, 20 Zahlentafeln und 7 Maschinentafeln. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis kart. DM 14.40.

Bulletin du centre d'études, de recherches et d'essais scientifiques des constructions du génie civil et d'hydraulique fluviale. Tome V. Par F. Campus, E. Foulon, Ch. Massonnet, A. Vandehen et M. Alexandre, E. Meyer-Peter, R. E. L. Codde, H. Marechal, R. Spronck, L. J. Tison. 400 p. avec fig. Liège 1951, C. E. R. E. S.

Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen. Band I: Der Bezirk Sargans. Von Erwin Rothenhäusler unter Mitarbeit von Dora Fanny Rittmeyer und Benedikt Frei. 459 S. mit 436 Abb. Kunstdruckpapier. Basel 1951, Verlag Birkhäuser. Preis geb. Fr. 59.30.

L'emploi d'éléments préfabriqués pour la construction moderne de quais et docks. Par P. Leimdoerfer. 28 p. avec 22 fig. Extrait du Bulletin no 35 de l'Association Internationale Permanente des Congrès de Navigation.

NEKROLOGE

† **Emil Baumann,** Bauunternehmer in Altdorf, dessen Tod wir auf S. 13 bereits gemeldet haben, erfährt einen ausführlichen Nachruf (mit Bild) im «Hoch- u. Tiefbau» 1952, Nr. 4.

† **Paul Luder,** Dipl. El.-Ing., von Höchstetten, geb. am 10. Nov. 1885, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1909, ist am 24. Jan. in Burgdorf gestorben. Unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege war bis 1919 für die Maschinenfabrik Oerlikon in London tätig gewesen. Nach arbeitsreicher Wirksamkeit in industriellen Unternehmungen in Basel und Besançon kehrte er 1932 in die Heimat zurück, wo er im Geometerbüro seines Bruders in Burgdorf Mitarbeiter war.

† **Emanuel Erlacher,** Arch., S. I. A., in Basel, ist am 5. Februar in seinem 74. Altersjahr gestorben.

† **Lucian Büeler,** Dipl. Bau-Ing., S. I. A., G. E. P., von Winterthur, geb. am 28. März 1910, ETH 1930 bis 1934, Stadtingenieur von Solothurn, ist am 6. Februar nach kurzer Krankheit gestorben.

WETTBEWERBE

Sekundarschulhaus und Turnhalle in Russikon. In einem unter sechs eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb fällte das Preisgericht (mit den Fachleuten K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Oetiker, Stadtrat, Zürich, Franz Scheibler, Arch., Winterthur, und Jakob Padrutt, Arch., Zürich) folgenden Entscheid:

1. Preis (800 Fr.) Paul Hirzel, Oberwetzikon
2. Preis (600 Fr.) Max Ziegler, Zürich
3. Preis (500 Fr.) Bärlocher & Unger, Zürich
4. Preis (300 Fr.) Ed. Danieli, Zürich

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 800 Franken.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Auszug aus dem Protokoll der CC-Sitzung vom 7. 12. 1951

1. Mitgliederbewegung

Neuaufnahmen

Dr. P. Lenzin, Ing., Aarau, Sektion Aargau
R. C. Habich, Ing., Zürich, S. Baden
W. Cottier, Ing., Ennetbaden, S. Baden
W. Aebli, Arch., Basel, S. Basel
W. Zimmer, Arch., Birsfelden, S. Basel
P. Beurret, Bau-Ing., Basel, S. Basel
J. Hohloch, Bau-Ing., Basel, S. Basel
G. Laffer, Bau-Ing., Basel, S. Basel
E. A. Hancess, El.-Ing., Basel, S. Basel
W. Eicher, Masch.-Ing., Münchenstein, S. Basel
H. Schenk, Arch., Bern, S. Bern
W. Schmid, Masch.-Ing., Bern, S. Bern
K. Theiler, Masch.-Ing., Hünibach-Thun, S. Bern
P. Aubry, ing. civ., Tavannes, S. La Chaux-de-Fonds/Le Locle
J. Turrettini, ing. méc., Genève, S. Genève
H. Fichter, Masch.-Ing., Landquart, S. Graubünden
T. Enzmann, Kult.-Ing., Davos, S. Graubünden
H. Bischoff, Arch., Olten, S. Solothurn
H. Canonica, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
Dr. W. Müller, Masch.-Ing., Winterthur, S. Winterthur
E. Raths, Masch.-Ing., Küsnacht-Zürich, S. Zürich
E. Fleissig, Masch.-Ing., Dietlikon, S. Zürich
M. Bolliger, Bau-Ing., Zürich, S. Zürich
R. Turrian, Arch., Zürich, S. Zürich
H. R. Schollenberger, Arch., Erlenbach, S. Zürich
A. Hänni, Arch., Zollikon, S. Zürich
B. Baur, Arch., Zürich, S. Zürich
J. Lee, Bau-Ing., Zürich, S. Zürich
E. Messerer, Arch., Zürich, S. Zürich
R. Böckli, Arch., Basel, S. Basel
A. Szecsi, ing. civ., Genève, S. Genève
F. de Quittner, ing. civ., Lausanne, S. Vaudoise

Todesfälle

L. Bosset, Arch., Lausanne, S. Vaudoise
F. Ott, Bau-Ing., Genf, S. Genf
G. Geissler, Masch.-Ing., Basel, S. Basel
H. Stähelin, Bau-Ing., Bern, S. Bern
Dr. h. c. F. Turrettini, Masch.-Ing., Genève, S. Genève
E. Mangold, Bau-Ing., Zürich, S. Zürich
J. Joye, Géomètre, Fribourg, S. Fribourg
Dr. E. Hess, Kult.-Ing., Bern, S. Bern
J. Christen, ing. civ., Genève, S. Genève
V. Flück, Bau-Ing., Aarau, S. Aargau
E. Oschwald, El.-Ing., Schaffhausen, S. Schaffhausen
J. Boissonnas, ing. méc., Genève, S. Genève

2. Schweizerisches Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker

Das CC genehmigte eine Vereinbarung mit den andern Verbänden, welche das Abkommen vom 6. Juli 1951 unterzeichnet haben, dahin gehend, dass die Anzahl der Vertreter der Verbände in der Aufsichtskommission vorübergehend für den S. I. A. und den STV von 7 auf 9, für den BSA von 3 auf 4 erhöht wird. Diese Aenderung erfolgt, um den verschiedenen an der Regelung massgebend interessierten Kreisen eine Vertretung in der Aufsichtskommission zu ermöglichen. Das CC bestimmt die endgültige Zusammensetzung der Vertretung des S. I. A. in der Aufsichtskommission.

3. Honorarordnungen und Preiskontrollstelle

Die Eidg. Preiskontrollstelle hat Aufklärungen über die Revision der Honorarordnungen des S. I. A. verlangt und den S. I. A. zu einer Konferenz zusammen mit den Vertretern der verschiedenen auftraggebenden eidg. Behörden eingeladen. In der eingehenden Diskussion hat die Vertretung des S. I. A. den Standpunkt vertreten und belegt, dass die Revision der Honorarordnungen des S. I. A. durchaus den jetzigen Verhältnissen in bezug auf die Entwicklung der Baukosten, der Löhne und der Bürounkosten entspricht. Der S. I. A. hat sich bemüht, seine Revisionen im Sinne der Bestrebungen der eidg. Preiskontrollstelle, das allgemeine Preisniveau gleich zu erhalten, durchzuführen. Der S. I. A. erklärte sich aber bereit, falls eine unerwartete Diskrepanz zwischen Baukosten und Lebenskosten sich in der Folge entwickeln würde, die Frage einer Korrektur der Ingenieur- und Architektenhonorare zu prüfen.

4. Honorarkommission für Bauingenieur-Arbeiten Form. 103

Wie dies bereits bei den Architekten erfolgt ist, beschliesst das CC, eine ständige Honorarkommission für die Bauingenieure zu gründen. Diese Kommission wird sich mit allen Fragen betreffend die Interpretation der neuen Honorarordnung Nr. 103 zu befassen haben. Diese Kommission wird in folgender Zusammensetzung vom Central Comité gewählt:

Präsident: G. Gruner, Ing., Basel
Mitglieder: J. Bauty, Ing., Genève
H. Châtelain, Ing., Itschnach-Küsnacht
M. Hartenbach, Ing., Bern
W. Schröter, Ing., Luzern
P. Zigerli, Ing., Zürich

Diese Kommission soll noch mit einem Vertreter der Sektion Waadt ergänzt werden. Alle Anfragen betreffend diese Kommission sind an das Generalsekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich, zu richten.

5. Revision der Honorarordnung für Maschinen- und Elektro-Ingenieur-Arbeiten, Form. Nr. 108

Nachdem die Honorarordnung für Bauingenieur-Arbeiten Nr. 103 revidiert worden ist, ist es notwendig, die Honorarordnung für Maschinen- und Elektro-Ingenieur-Arbeiten Nr. 108, welche grundsätzlich den gleichen Aufbau und die gleiche Honorartabelle wie Nr. 103 besitzt, der neuen Honorarordnung Nr. 103 anzupassen. Das CC beschliesst, eine Kommission mit dieser Aufgabe zu betrauen, und wählt folgende Mitglieder:

Präsident: W. Schuler, Ing., Zürich
Mitglieder: A. Eigenmann, Ing., Davos
Dr. G. Hunziker, Baden
H. Meier, Ing., Zürich
W. Vogel, Ing., Zürich
Dr. h. c. A. Ryniker, Basel

6. Die soziale Rolle des Ingenieurs in der Industrie

Das CC beschliesst, eine besondere Kommission mit dieser Aufgabe zu betrauen. Die Kommission wird durch folgende Ingenieure gebildet:

Präsident: P. Huguenin, Ing., Le Locle
Mitglieder: R. Bonvin, Ing., Monvoisin
Dr. W. Dubs, Ing., Kilchberg
P. Hoffmann, Ing., Ennetbaden
A. Knapp, Ing., Winterthur
H. Meyer, Ing., Basel (Präsident der sozialen Kommission des S. I. A.)
P. Neeser, Ing., Genève
J. Perrochet, Ing., Basel
M. Renaud, Ing., Ste-Croix

Das CC nimmt Kenntnis vom Stand der internationalen Beziehungen; es behandelt verschiedene Anmeldungen von Nichtakademikern; die Durchführung von Werbeaktionen zur Gewinnung von Mitgliedern durch die Sektionen; die Frage der neuen Aemterklassifikation in der Bundesverwaltung; eine Professorenwahl an der ETH; die Frage der Ausbildung der Hochbaulehrlinge, im Anschluss an eine Tagung des Verbandes der Fachlehrer in Wil. Ferner bestellte das CC verschiedene Schiedsgerichte und behandelte eine Beteiligung des S. I. A. an einer Publikation der Schweizerischen Normenvereinigung betreffend farbige Gestaltung der Arbeitsräume usw.

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — SEKTION BERN

Vortragsabend vom 7. Dezember 1951

Kunsthistoriker Dr. W. Meyer, Genf, hielt einen sehr stark besuchten Lichtbildervortag über

Bedeutende Profanbauten Mittelitaliens

Der Vortrag war hervorragend formuliert und gesprochen und logisch aufgebaut. Er gab dank den ausgezeichneten Farbenbildern einen vorzüglichen Ueberblick über sein Thema. Zur Besprechung gelangten gemeindliche oder sonst öffentliche sowie auf privaten Auftrag entstandene Bauwerke vorab des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. Beide Gruppen wurden auf die sie ermöglichenden bzw. veranlassenden sozialen Voraussetzungen bezogen: in Rathäusern, Gerichts- und andern Amtspalästen, Spitälern, Findelhäusern, Befestigungsbauten drückt sich imposant das Streben des Bürgertums nach Selbständigkeit und, soweit solche errungen worden ist, sein Selbstbewusstsein aus, namentlich dort, wo über den reinen Zweckcharakter derartiger Gebäude hinaus repräsentative Werte geschaffen werden; auch die Erstellung grossartiger Privatpaläste und eindrucksvoller Landhäuser hat zur Vorbedingung eine Klasse, die zu Ansehen und Reichtum gelangt ist und das, sei es aus Ehrgeiz, sei es aus geschäftlichem Interesse, zur Schau tragen will, die aber auch das Bedürfnis nach einer gehobenen Lebensform und nach künstlerischer Umgebung empfindet. Der Vortrag befasste sich mit konstruktiven und dekorativen Problemen, insbesondere auch mit der Beziehung zwischen konstruktiven und dekorativen Elementen, mit Fragen des Materials und etwaigen Fortschritten in dessen Entwicklung (z. B. Rustikabehandlung an den wichtigsten Florentiner Palästen), mit der Ausgestaltung einzelner Bauglieder (Fassaden, Fenster, Türen, Höfe, Galerien), mit der Ausstrahlung gewisser Errungenschaften in Kunstzentren auf die jeweilige Provinz, mit dem Phänomen fruchtbarer Bautätigkeit in und trotz Krisenzeiten. Topographisch umfasste der Vortrag für die Gruppe der öffentlichen Bauten: Florenz, Prato, Pistoia, Pisa, Livorno, Volterra, Siena, S. Gimignano, Montepulisano, Pienza, Orvieto, Assisi, Perugia, Gubbio, Cortona und Arezzo, für die Gruppe der Privatbauten: Florenz, Collodi, Lussa, Pisa, S. Gimignano, Siena, Montepulisano und Pienza. Historische Hinweise, als Einleitung wie gelegentlich von Einzelbildern, gaben den unerlässlichen Rahmen der Untersuchung.

S. I. A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Mitglieder-Versammlung vom 30. Januar 1952

Vereinsgeschäfte waren keine zu erledigen. In der Umfrage äusserte Ing. U. Binder noch den speziellen Dank an Ing. Sonderegger dafür, dass in seinem Vortrag über die Maggia-Werke auch die einzelnen damit beschäftigten Ingenieure namentlich bekanntgegeben wurden und er regt an, dies auch künftig zu tun.

Es folgt der Vortrag von Ing. W. Häusler über

Grundlagen moderner Lüftung und Luftkonditionierung

Da beabsichtigt ist, den Vortrag auszugsweise in der «Schweiz. Bauzeitung» wiederzugeben, erübrigt es sich an dieser Stelle, darauf einzugehen.

In der Diskussion antwortet der Referent auf eine Frage von Ing. Dr. H. Peter, dass die Abluft entweder möglichst hoch ins Freie zu führen, oder aber zu filtrieren sei. — Ing. A. Eigenmann erinnert daran, dass die bisherigen Studien auf dem Gebiet der Raumklimatisierung speziell durch Amerika gefördert wurden. Es ist wichtig, dass auch wir uns intensiver mit diesen Fragen abgeben. — Ing. Ruedin weist darauf hin, dass sehr oft die Kostenfrage einen Verzicht auf Klimatisation oder eine technisch ungenügende Anlage veranlasse. — Ing. W. Jegher erwähnt Messungen von Dr. E. Staudacher betr. Luftfeuchtigkeit in Räumen mit Wasserverdunstern auf den Radiatoren, die ergaben, dass diese Methode der Luftkonditionierung absolut unwirksam sei, was vom Referenten bestätigt wird.

Schluss der Sitzung: 22.25 Uhr. A. v. Waldkirch

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

18. Febr. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h Demonstration des neuen Erdbaulaboratoriums der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau ETH, mit kurzer Einführung von Dr. *A. von Moos,* Geologe an der V. f. W. E. Sammlung in der Eingangshalle, Gloriastrasse 39.

18. Febr. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dr. *Max Bobst,* Kriminalkomm. der Stadtpolizei Zürich: «Die Technik im Dienste der Kriminalpolizei».

20. Febr. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH, Hauptgebäude. Prof. Dr. *N. Creutzburg,* Freiburg i. Br.: «Kreta, die Insel des Minos».

20. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Zürich, BSA und SWB. 20.15 h im Kunstgewerbemuseum Zürich, Vortragssaal. Prof. *A. Leitl,* Frankfurt a. M.: «Situation der Architektur in Deutschland».

20. Febr. (Mittwoch) Arbeitsgruppe für betriebl. Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Buffet HB, 1. Stock. Vizedir. *E. Melliger,* Migros-Gen.-Bund: «Personal- und Kaderschulung bei der Migros».

22. Febr. (Freitag) Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure, Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Schmiden. Ing. Prof. *E. Schmidt,* ETH: «Organisation und Produktivität».

22. Febr. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. *F. Hübner:* «Schäden und Schadenursachen besonderer Art bei Bauwerken der verschiedenen Bauweisen».